

Ausschuß für Wissenschaft und Forschung
9. Sitzung

20.02.1986
the-ma

weise böten sich dafür eher die Zinsabführungen der Westdeutschen Landesbank an, die in diesem Jahr unerwartet mit 50 Millionen DM zu Buche stünden.

Da die Notwendigkeit struktureller Veränderungen im Zusammenhang mit dem Kunsthochschulgesetz unstreitig und somit der Zeitpunkt der Behandlung dieser Thematik absehbar sei, hält Abg. Kniola (SPD) die vorgeschlagene 20%ige Erhöhung für diesen überschaubaren Zeitraum für ausreichend.

Abg. Dr. Posdorf (CDU) spricht sich angesichts der finanziellen Situation der Hochschulen gegen den Deckungsvorschlag von 1 Million DM bei den NaZ-Mitteln aus.

Abg. Kniola (SPD) erläutert, daß dies bei dem engen finanziellen Spielraum im Einzelplan 06 die einzige Möglichkeit gewesen sei, einen Deckungsvorschlag zu finden. Er macht geltend, daß, wenn man dieses Geld nicht zur Verfügung stellte, bei den Musikhochschulen sofort ein Numerus clausus entstände. Insofern sei ein sachlicher Bezug zu dem NaZ-Programm, mit dem zusätzliche Studiemöglichkeiten eröffnet werden sollten, durchaus gegeben.

Abg. Dr. Rödding (CDU) stellt sodann zwei Anträge:

1. die Honorare um 30 % = 1,5 Millionen DM zu erhöhen und einen Deckungsvorschlag nicht zu machen;
2. - für den Fall, daß der erste Antrag abgelehnt werde - im SPD-Antrag 23 auf den Deckungsvorschlag aus NaZ-Mitteln zu verzichten.

Beide Anträge werden abgelehnt (Abstimmungsergebnis siehe Beschlußprotokoll).

Antrag 24

Ohne Diskussion.

Antrag 25

Abg. Kniola (SPD) verweist auf den zum gleichen Thema, nämlich dem Neubau der Mensa, eingebrachten F.D.P.-Antrag, der allerdings zusätzliche Planungskosten von 350 000 DM beinhaltet. Die SPD sei dagegen zu der Ansicht gekommen, daß die notwendigen Vorarbeitskosten aus dem vorhandenen Ansatz geleistet werden könnten. Wichtig sei vor allem, durch den Beschluß des Ausschusses klarzustellen, daß der Neubau der Mensa in Angriff genommen werde.